

Lehrerin fragt Eltern und Kollegen: Anlaufstelle ADHS u.ä.

Beitrag von „Enja“ vom 22. September 2005 07:34

Ein bißchen ist es wie mit einem Begabungsgutachten und Ähnlichem. Es nützt nichts, dass man selber dran glaubt, weil man sich da so gut aufgehoben fühlte. Für die Behandlung oder Therapie ist das in Ordnung. Aber die Diagnose sollte von einer allgemein anerkannten Stelle kommen. Sonst hilft sie nicht viel.

Deshalb ist ein SPZ dafür besser geeignet als ein Arzt. Die haben auch bessere Diagnosemöglichkeiten. Und für das Kind ist es besser, wenn man nicht lange herumprobiert, sondern es halbwegs glatt geht.

Es gibt auch Vorschläge, wie Lehrer mit einem ADS-Kind umgehen sollten. Vielleicht hat da jemand einen passenden Link?

Für schwere Fälle gibt es Internate, die recht gut mit ADS-Kindern umgehen können. Kleinere Klassen als in Regelschulen und festere Strukturen sind dabei wohl hilfreich.

Grüße Enja